

den morschen Habsburgerstaat zertrümmern und zerstückeln. Aber ein Mann in Österreich wird das nicht zulassen. Das ist der Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand. Das ist ein Feind der Serben, ein überaus kluger und kraftvoller Mann. Der ist sehr wohl imstande, Österreichs Zerfall aufzuhalten und den schon wankenden Kaiserstaat neu aufzurichten in seiner alten Macht und Herrlichkeit. Dann aber ist es vorbei mit unsern Ansprüchen an die Adriaküste; dann bleiben wir ewig abgeschlossen vom Meere. Dann ist es auch vorbei mit einem Großserbien, und Serbien bleibt ewig ein Zwergstaat. Darum ist dieser Thronfolger der größte Feind Serbiens. Darum muß er fallen. Soll Serbien leben, muß der Erzherzog Franz Ferdinand sterben.

So bildete sich in Serbien, in Belgrad eine Verschwörung gegen das Leben des österreichischen Thronfolgers. Ihr gehörten sogar serbische Offiziere und Beamte an. Die serbische Regierung wußte alles. Sie unterdrückte aber nicht im geringsten die Verschwörung; im Gegenteil, sie begünstigte sie heimlich, obwohl das alles im Widerspruch zu ihrem Versprechen von 1909 war. Nun begab sich gegen Ende Juni 1914 der Thronfolger Franz Ferdinand nach Bosnien, um den dortigen Manövern beizuwohnen. Daran sollten sich Besuche in der bosnischen Hauptstadt Serajewo anschließen. Das alles erfuhren die serbischen Verschwörer rechtzeitig. Sie hatten in Bosnien und namentlich in Serajewo selbst zahlreiche Helfershelfer, Mitwisser und Mitverschworene, namentlich auch unter den Böglingen höherer Schulen. So beschloßen die Verschwörer: Der österreichische Thronfolger wird in Serajewo ermordet. Nun bestimmten die Verschwörer diejenigen, welche den Mord ausführen sollten. Um ganz sicher zu gehen, wurden viele dazu auserkoren. Der eine erhielt Bomben, der andere Revolver, der dritte Pistolen. Sie mischten sich unter die Zuschauer, ihre Spießgesellen stellten sich natürlich um sie herum, um sie zu unterstützen und zu schützen. Als nun der Erzherzog Sonntag den 28. Juni im Auto in Serajewo einfuhr, da warf ein Verschwörer (Gabrinowitsch) eine Bombe nach ihm. Doch der Erzherzog Franz Ferdinand hatte Geistesgegenwart genug, sie beiseite zu stoßen. Sie platzte, ohne ihn zu verletzen. Nun fuhr er schnell zum Rathaus. Leider setzte er dann unbekümmert um jede Gefahr die Rundfahrt durch die Stadt fort. Da erschoss ein betörter und gedungener bosnischer Serbe (Prinitschip), ein Gymnasiast, den Thronfolger samt seiner Gemahlin. Das war die grause Tat, welche den allernächsten Anlaß zum Weltkriege gegeben hat.

3. Österreichs Vorgehen gegen Serbien.

Der schändliche Mordplan war in Belgrad ausgeheckt worden. Die Bomben stammten aus serbischen Waffenmagazinen. Ein serbischer Major (Tanjkositsch) hatte den Plan entworfen und den Mördern Militärbomben und Pistolen verschafft und sie im Schießen und Bombenwerfen geübt. Die serbischen Zollwächter ließen die Mörder mit ihren